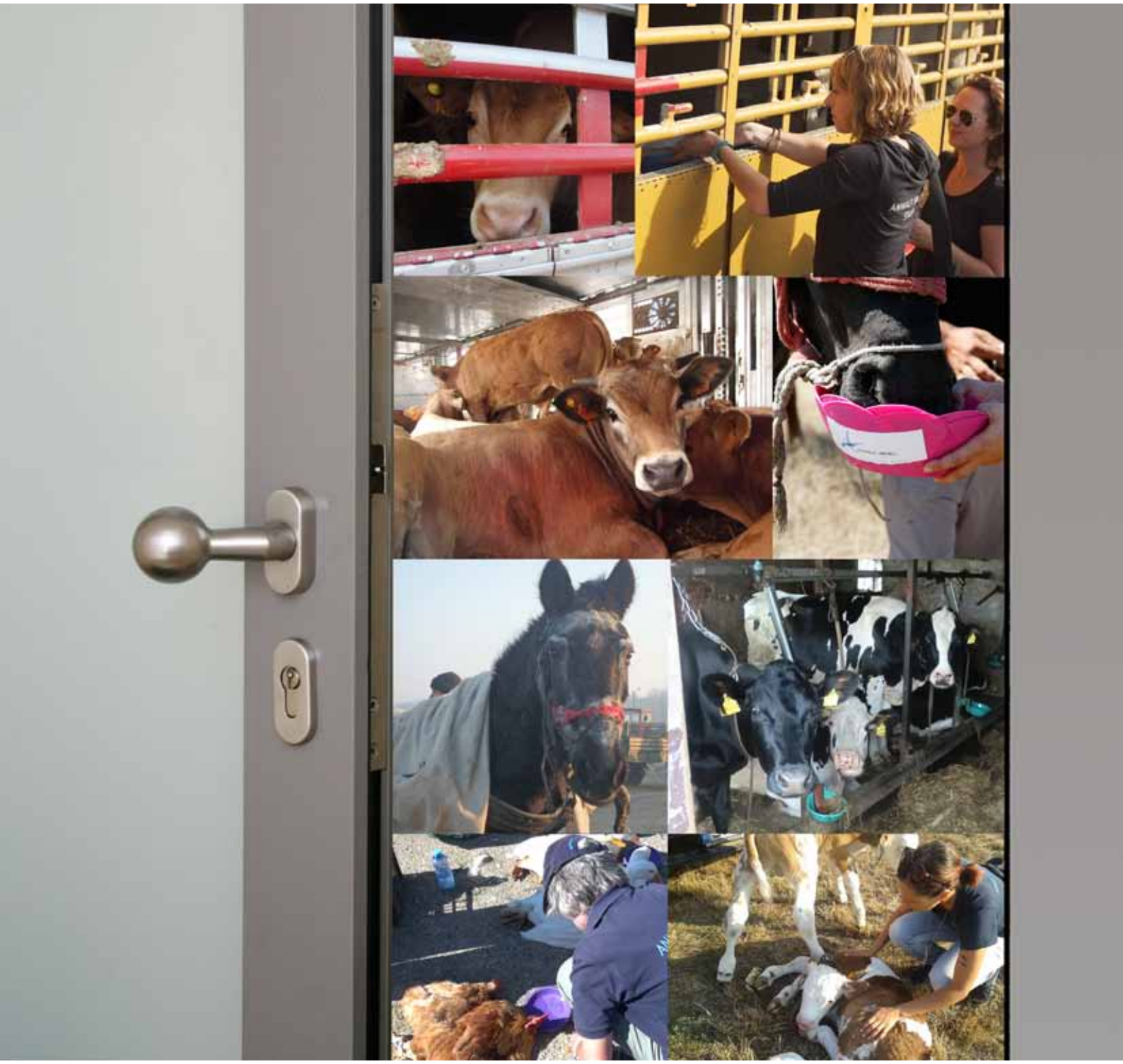
ANIMALS' ANGELS

wir sind bei den Tieren



Jahresbericht 2015

Ein Einblick in unsere Arbeit für die Tiere

I. Vorwort

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

das Leid der ‚Nutz'tiere ist allgegenwärtig, auch wenn wir in Europa bessere Tierschutzgesetze haben als in den meisten anderen Ländern, reichen diese noch lange nicht aus, um die Tiere ausreichend zu schützen und schon gar nicht um ihnen ein würdevolles Leben zu garantieren. Unsägliche Haltungsformen, wie die Anbindehaltung von Rindern, sind in Deutschland und auf EU-Ebene nach wie vor erlaubt. Tierquälerische Schlachttransporte werden von der EU-Gesetzgebung gedeckt.

Das muss sich ändern! Und wir sind froh, dass es immer mehr Menschen gibt, die nicht länger wegschauen und das Leiden der Tiere nicht hinnehmen möchten. Doch hinter dem Leiden der ‚Nutz'tiere steht eine mächtige Agrarindustrie und so ist der Einsatz für die Tiere in der Landwirtschaft ein Kampf von David gegen Goliath.

Trotzdem, wir können etwas ändern! Mit unserem Projekt „Die Würde der Kühe" erreichten wir, dass die Anbindehaltung so präsent auf der Tagesordnung von Entscheidungsträgern in Politik und Landwirtschaft ist wie nie zuvor. Auf dem langwierigen Weg zu einer drastischen Reduzierung der Transportzeit für ‚Schlacht'tiere erreichen wir strengere Kontrollen, Strafen und Auflagen, Notentladungen, tierärztliche Behandlung, etc., aber vor allem bringen wir das Thema immer wieder auf die Tagesordnung.

Oft werde ich gefragt, wie wir das aushalten, ständig mit dem Leid der Tiere konfrontiert zu sein und es hautnah mit zu erleben. Das ist oft schwer und auch nach 12 Jahren kostet mich der Weg in ein Schlachthaus oder zu zähen Verhandlungen mit Transporteuren große Überwindung. Aber viel schlimmer wäre es, um das Leid der Tiere zu wissen und nichts tun zu können. Daher bin ich unendlich dankbar, dass wir bei den Tieren sein können. Der Wille uns mit ihnen solidarisch zu zeigen, bei ihnen zu sein und ihnen ein wenig ihrer Würde zurückzugeben, treibt uns an und lässt uns eigene Ängste überwinden.

Mein Dank gilt allen, die unsere Arbeit unterstützen und es möglich machen, dass wir bei den Tieren sein können. Der vorliegende Jahresbericht bietet einen Rückblick auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr 2015. Ich freue mich, dass Sie ihn in Händen halten und danke Ihnen von ganzem Herzen,

Julia Havenstein

II. Animals' Angels: Ein Überblick

Animals' Angels wurde 1998 von Christa und Michael Blanke gegründet. Heute arbeitet Animals' Angels international für die Würde der ‚Nutz'tiere und ist spezialisiert auf den Schutz der Tiere während des Transports.

Wir sind dort, wo die Tiere sind, unterwegs auf den Straßen, im Schlachthaus, in Haltungsbetrieben, Häfen, etc. Wir dokumentieren die Missstände und wo es möglich ist, helfen wir vor Ort. Wir fordern die Einhaltung der bestehenden Tierschutzvorschriften und setzen uns dafür ein, dass dort, wo der Schutz der Tiere nicht ausreichend geregelt ist, strengere Vorschriften geschaffen werden, wie z.B. die Abschaffung von Langstreckentransporten oder das Verbot der Anbindehaltung. In den Ländern, die noch keine Tierschutzvorschriften haben, machen wir uns für den Erlass entsprechender Gesetze stark.

Wir geben den Tieren, denen wir bei unseren Einsätzen begegnen, Namen. Das machen wir, um die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass jedes einzelne Tier, sei es ein ‚Mast'huhn oder ein Schaf oder ein Esel, das zum Schlachten geht, ein Individuum mit Gefühlen, Freuden und Nöten ist.

Wir arbeiten vertrauensvoll mit Behörden zusammen, denn nur so können wir konkret und gezielt etwas für die Tiere erreichen. Hierfür ist es nötig, dass wir Missstände nicht immer sofort in den Medien anprangern. Außerdem ist Öffentlichkeitsarbeit teuer. Das können und wollen wir nicht aus Spenden finanzieren, die für unsere Arbeit bei den Tieren bestimmt ist. Auch wenn es bedeutet, dass wir in den Medien weniger präsent sind.

Unsere Zukunftsvision für die ‚Nutz'tiere geht über das Thema Tiertransporte hinaus. Wir träumen davon, dass die Tiere so leben können, wie sie gerne möchten. Selbstbestimmt, mit eigenen Rechten und in Würde.

III. Leitlinien

Die von Animals' Angels-Gründerin Christa Blanke verfassten Leitlinien bilden die Grundpfeiler für unsere Arbeit. Hier ein Auszug:

Ethik

Mitarbeiter von Animals' Angels

- haben den Anspruch die Welt zu verändern.
- sind motiviert durch ihr Mitgefühl für die Tiere.
- werden geleitet vom Respekt vor der Würde des einzelnen Tieres.
- sind legitimiert durch ihre Glaubwürdigkeit.

Erfolg

Mitarbeiter von Animals' Angels

- arbeiten erfolgsorientiert.
- verfügen über hohe Sozialkompetenz.
- treten mit selbstbewusster Bescheidenheit auf.
- sind im Anliegen unnachgiebig und im Handeln flexibel.

Nachhaltigkeit

Die Geschäftsführung von Animals' Angels

- orientiert sich an der Praxis vor Ort.
- fördert eine zukunftsorientierte Unternehmenskultur.
- legt Innovationen dauerhaft an.
- sichert die finanzielle Basis.

Gerechtigkeit

Vollzug geltenden Rechts

- Animals' Angels setzt sich ein für den Vollzug geltender Tierschutzbestimmungen.
- Animals' Angels arbeitet loyal und respektvoll mit Behörden zusammen.
- Animals' Angels sucht in Konfliktfällen die Entscheidung der zuständigen Gerichte.

Den vollen Text finden Sie auf unserer Homepage unter *www.animals-angels.de/animals-angels/ueber-uns.html*

IV. Unsere Einsätze 2015

Kontrollen von Langstreckentransporten in und aus der EU

In Spanien, Frankreich, Italien, Ungarn, Slowenien, Rumänien, Bulgarien und der Türkei haben wir dieses Jahr Langstreckentransporte von Tieren aus der EU kontrolliert. Langstreckentransporte sind Transporte von mehr als acht Stunden, wobei die von uns kontrollierten Lkws alle weitaus länger unterwegs waren, bis zu über einer Woche auf der Straße. Alle kontrollierten Transporte wiesen Tierschutzprobleme auf und es gab keinen, der nicht gegen die Tierschutztransportverordnung verstieß. Im Sommer, bei Temperaturen über 30 °C, kontrollierten wir z.B. Transporte von Rindern und Schafen, die keine Tränkevorrichtungen hatten. Bei vielen Transporten war die Deckenhöhe zu niedrig, so dass die Tiere auf dem Transport tagelang nicht in ihrer natürlichen Position stehen konnten.

Bei einem Transport von Pferden von Spanien nach Italien waren die Tiere nicht wie vorgeschrieben in Einzelboxen untergebracht, zudem handelte es sich um nicht halftergewöhnte Jungpferde, deren Transport über acht Stunden verboten ist. Wir riefen die Polizei, die eine Strafe gegen den Transporteur ausstellte und die Entladung der Tiere anordnete. Der Transporteur leistete der polizeilichen Anordnung keine Folge, sondern fuhr direkt ohne zu entladen zum süditalienischen Schlachthaus. Jetzt will das zuständige Veterinäramt dem Transporteur die Zulassung entziehen.

Ein ebenfalls aus Spanien kommender Transport mit Schafen war überladen und hatte mindestens zwei kranke Tiere an Bord, Sonia und Ariana. Beide hätten nicht geladen werden dürfen. Von Italien aus folgten wir drei Lkws, die Kälber aus Frankreich in die Türkei transportieren. Mit Urteil vom April 2015 hatte der Europäische Gerichtshof entschieden,

dass die Zeitabstände für das Füttern und Tränken sowie die Transport- und Ruhezeiten nicht nur innerhalb der EU gelten, sondern auch für den Teil des Transports, der in einem Drittland stattfindet. Wir wollten überprüfen, ob dieses Urteil in der Praxis befolgt wird. Natürlich war das nicht der Fall, die Tiere waren allein auf der Transportstrecke in der Türkei fast 50 Stunden auf den Lkws und absolut unzureichend mit Wasser versorgt. Das ist ein klarer Verstoß gegen die Vorschriften der EU-Tierschutztransportverordnung und gegen das Urteil des Europäischen Gerichtshofes.

Es ist untragbar, Tiere solchen Strapazen auszusetzen, um sie dann an den entlegensten Orten zu mästen und ein paar Monate später zu schlachten. Bei einem anderen Einsatz im September folgten wir vier Transportern mit jungen Bullen aus Tschechien und der Slowakei bis zum Zielort Kirsehir im Osten der Türkei. Bei Überquerung der bulgarisch-türkischen Grenze verblieben die Tiere zehn Stunden lang auf den Fahrzeugen, fuhren danach weitere zehn Stunden, um schließlich nochmals 20 Stunden Zollprozeduren abwarten zu müssen – ohne Futter und Ruhepausen. Wieder auf der Route von Frankreich in die Türkei trafen wir in einem Entladestall in Bulgarien auf das Kalb Maurice. Er lag ausgestreckt auf dem Stallboden, während die anderen Kälber um ihn herum standen. Sein Bauch war aufgebläht, er atmete schwer und hustete. Offenbar hatte keiner der Stallarbeiter Maurices Leiden bemerkt. Wir baten den Betreiber des Stalles einen Tierarzt zu rufen, der trotz Wochenende schnell kam und Maurice behandelte.

Das sind nur einige kurze Ausschnitte aus unseren Transporteinsätzen im Jahr 2015. Die Probleme wiederholen sich immer wieder: schlechte Planung und Koordination der Transporte, zu wenig Platz für die Tiere auf den Lkws, keine oder mangelnde Wasserversorgung, kein Futter an Bord bei sehr langen Strecken und mangelhafte behördliche Kontrollen.
Auch dieses Jahr haben wir erneut Beschwerden bei der EU-Kommission eingereicht, unzählige E-Mails, Briefe und Beschwerden an die Behörden der Herkunftsländer Spanien, Italien, Frankreich, Ungarn, Rumänien, Slowakei, Polen, Litauen, Österreich, Tschechei, Deutschland und Estland geschickt. Wir haben zähe Telefonate geführt, Polizeikontrollen und Kontrollen durch Veterinärämter veranlasst und in zwei Fällen den Prozess des Lizenzentzugs für Transporteure ins Rollen gebracht. Dabei konnten wir kleine Erfolge erzielen: dass die Entladung von Tieren angeordnet wurde, dass Abfertigungen von Langstreckentransporten besonderen Kontrollen unterzogen wurden, dass Transportmittel überholt werden mussten und dass Strafen ausgestellt wurden. Aber von einem wahren Erfolg für die Tiere können wir erst sprechen, wenn Langstreckentransporte von ‚Schlacht'- und ‚Mast'tieren und Exporttransporte aus der EU gesetzlich verboten werden und Tiere nicht mehr wie Waren über den Erdball verschifft werden.

Besonders dankbar sind wir der spanischen Organisation ANDA für die tolle Zusammenarbeit bei den Transporteinsätzen!

Deutschland

Unser 2015 begonnenes Projekt „Die Würde der Kühe" hat das Ende der Anbindehaltung von Rindern zum Ziel. Nach ausführlichen Vorrecherchen haben wir 71 Landwirten mit Anbindehaltungen und den 15 zuständigen Veterinärämtern Strafanzeigen angekündigt, da ihre Rinderhaltungen gegen das Tierschutzgesetz verstoßen.

An der darauf folgenden Debatte haben sich alle mit diesem Problem Befassten beteiligt: Landwirtschaftsminister der Länder, Amtsveterinäre, Landräte, Landwirte und Landwirtschaftsverbände, sowie Vertreter der Tierärzteschaft.
Bis heute haben wir unter anderem folgende Ergebnisse und Erfolge erzielt:

- Die Agrarministerkonferenz hat sich im März 2015 eindeutig für ein Verbot der Anbindehaltung ausgesprochen; die einzige Gegenstimme kam aus Bayern.
- Die Bundestierärztekammer forderte in einer Stellungnahme vom April 2015 ein Verbot der Anbindehaltung und einen Subventionsabzug für Landwirte, die ihre Tiere angebunden halten.
- Die Tierärztliche Vereinigung Tierschutz forderte in einer Stellungnahme vom August 2015 ebenfalls ein Verbot der Anbindehaltung und sofortigen täglichen Weidegang für angebundene Rinder.
- Der Bundesverband der beamteten Tierärzte forderte im April 2015 ein Verbot der Anbindehaltung.
- Der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik stufte die Anbindehaltung in seinem Gutachten vom März 2015 (Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung) als problematisch ein und sieht dringenden Handlungsbedarf.
- In uns vorliegenden zahlreichen Rückmeldungen äußerten sich Politiker verschiedener Parteien positiv zu unserem Vorstoß und kündigten an, sich politisch für ein Ende der Anbindehaltung einzusetzen.
- In zahlreichen Reaktionen von Amtstierärzten auf unsere Dokumentation wurde der dringende Wunsch nach Unterstützung und Rückendeckung aus der Politik laut.
- Das Thema beschäftigte auch den Einzelhandel: ALDI Nord fragte im April 2015 bei seinen zuliefernden Molkereien an, welche Maßnahmen geplant sind, um aus der dauerhaften Anbindehaltung auszusteigen. LIDL kündigte im Oktober 2015 an, bei seinen Eigenmarken kein Fleisch und nach einer Übergangsfrist auch keine Milch mehr von Rindern aus Anbindehaltung zu verkaufen.
- Am 27.11.2015 reichte Hessen einen Antrag im Bundesrat ein und forderte ein Verbot der ganzjährigen Anbindehaltung. Der Antrag wurde an den Agrarausschuss des Bundesrates weitergeleitet und wird dort momentan bearbeitet.
- Die Ministerien in Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Niedersachsen sagen uns in einem Schreiben die Unterstützung des Antrags im Bundesrat für ein bundesweites Verbot der Anbindehaltung zu. Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Niedersachsens kündigt in einem ausführlichem Schreiben an uns an, die Haltungsform in Niedersachsen per Erlass zu untersagen, falls das Verbot keine politische Mehrheit in Berlin finden sollte. Ein enormer Erfolg für die Kühe!

Wichtige Schritte zu einem Erfolg für die Kühe:

Noch nie war das Thema Anbindehaltung so präsent auf der Tagesordnung der Entscheidungsträger in Politik und Landwirtschaft wie dieses Jahr. Unsere Dokumentation „Die Würde der Kühe. Kleinbauernidylle – Mythos und Wirklichkeit" und ein Infobrief zum Projekt sind über die Geschäftsstelle zu bekommen.

Polen

Kontrollen

Unser polnisches Team, Magda und Pawel von Viva! Interwencje, war auch in diesem Jahr für uns im Einsatz. Neben den Kontrollen von sieben Tiermärkten und fünf Haltungen hatte das Team alle Hände voll zu tun mit der Erstellung und Bearbeitung von Anzeigen und Beschwerden. Insgesamt wurden fünf Strafanzeigen bei der Staatsanwaltschaft eingereicht sowie zahlreiche Beschwerdebriefe bei Veterinärämtern und Stadtverwaltungen. Bei besonders schlimmen Haltungen konnten wir die Beschlagnahme von Tieren erreichen. Insgesamt wurden sechs Hunde, zwei Ziegen, eine Gans und ein Kalb aus elenden Haltungsbedingungen befreit.

In Bezug auf Anzeigen aus dem letzten Jahr konnten wir folgende Erfolge verbuchen:

Vor einem Jahr hatte das Viva! Interwencje-Team im Auftrag von Animals' Angels das Pferd Sibia aus einer völlig verwahrlosten Haltung befreien können. Vor dem Bezirksgericht in Dzialdowo wurde der ehemalige Besitzer von Sibia am 01.04.2015 wegen Tierquälerei zu einer Freiheitsstrafe von 10 Monaten verurteilt. Dem Besitzer, von Beruf Veterinär, wurde außerdem ein Haltungsverbot von 10 Jahren für Pferde und Hunde, ein 10-jähriges Berufsverbot sowie eine Geldstrafe von 1.250€ auferlegt. Sibia geht es gut. Sie fand ein liebevolles Zuhause in der Nähe von Warschau.

Das Bezirksgericht von Pajeczno hat die früheren Besitzer der Pferde Kasia, Bobik und Tosia am 07.05.2015 wegen Tierquälerei zu einer Haftstrafe von 6 Monaten verurteilt. Die früheren Besitzer mussten darüber hinaus je eine Geldstrafe von 1.000€ zahlen, die Prozesskosten tragen und eine Ausgleichszahlung an Viva! leisten. Kasia, Tosia und Bobik wurden im April 2014 bei einer Haltungskontrolle in Polen durch uns und das zuständige Veterinäramt beschlagnahmt. Die Verletzungen von Kasia und Bobik waren so gravierend, dass sie kurz nach der Beschlagnahme eingeschläfert werden mussten. Tosia wurde zwischenzeitlich im Viva! Shelter versorgt und fand anschließend ein gutes Zuhause.

Schulung

Wir haben einen Schulungsvortrag für lokale Tierschutzgruppen in Pabianice gehalten, über die Grundlagen der Tierschutzgesetzgebung, das Einschreiten in Fällen von Tierquälerei und die sachgemäße Kooperation mit Behörden und Polizei. Große Teile des Vortrags beschäftigten sich mit den Themen ‚Nutz'tiere, Tiertransporte und Märkte.

Unser Hauptproblem in Polen ist die weit verbreitete Ignoranz von ‚Nutz'tierhaltern und Händlern gegenüber geltenden Tierschutzgesetzen. Nun haben wir einen Bericht über unsere Erfahrungen auf polnischen Märkten zusammengestellt, der Anfang 2016 erscheint.

Enten respektlos in Säcke ‚verpackt' auf einem polnischen Markt

Rumänien

Animal Day 2015

Den „Animal Day 2015" haben wir im August diesen Jahres gemeinsam mit der rumänischen Organisation Asociaţia pentru Bunăstarea Cailor auf dem Markt von Pancota veranstaltet. Gemeinsam mit einer Tierärztin, einem Hufschmied und einer Gruppe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, haben wir uns um die Tiere auf dem Markt gekümmert: Hufe wurden beschlagen und beschnitten, Wunden versorgt, Gebisse und Halfter ausgetauscht.

Wir haben die Tiere mit Wasser versorgt und den Bauern und Händlern gezeigt, wie sie Tiere besser anbinden können, ohne ihnen Schmerzen und Leiden zuzufügen. So war Ziel des „Animal Day" nicht nur den Tieren Erleichterung zu verschaffen, sondern auch den Menschen auf dem Markt liebevollen Umgang mit den Tieren zu zeigen und sie auf deren Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Die Menschen reagierten sehr unterschiedlich, viele waren sehr zurückhaltend. Insgesamt war der Animal Day 2015 ein Erfolg und insbesondere über die gute Zusammenarbeit mit Asociaţia pentru Bunăstarea Cailor haben wir uns sehr gefreut.

Tiermärkte in Rumänien

Auch 2015 standen die Tiermärkte im Mittelpunkt unserer Arbeit in Rumänien. Wir haben mehrere Marktkontrollen in Pancota, Tasnad, Nasaud sowie Campia Turzii durchgeführt und entsprechende Beschwerden an die nationalen Behörden gesandt. Bei den Kontrollen konnten wir erste Verbesserungen auf den Märkten feststellen, vor allem mehr Präsenz von Veterinären, die Einführung neuer Tierschutzvorschriften für Märkte und die bessere Zusammenarbeit von Polizei- und Veterinärbehörden. Für 2016 haben wir den Behörden gemeinsame Kontrollen auf den Märkten vorgeschlagen. Bezüglich unserer im November 2014 bei der EU-Kommission und dort unter dem Aktenzeichen CHAP(2014)03700 geführten Beschwerde haben wir Fak-

ten und Berichte aus diesem Jahr nachgereicht. Im Dezember haben wir auch endlich eine Antwort erhalten: das Food und Veterinary Office (FVO) der EU-Kommission hat auf unsere Beschwerde hin Märkte in Rumänien kontrolliert und sich von der rumänischen Regierung einen Aktionsplan vorlegen lassen. Natürlich werden wir dranbleiben und kontrollieren, wie es weiter geht.

Ein erster größerer Erfolg ist der Start eines Pilotprojekts auf den Märkten in den Provinzen Giurgiu und Arad. Wir hatten diesbezüglich mehrere Meetings mit der obersten rumänischen Veterinärbehörde und haben in Absprache mit der Behörde Informationsbroschüren und Infotafeln mit den wichtigsten Tierschutzvorschriften entworfen. Die Tafeln sollen fest auf den Märkten installiert werden.

Pferdequälerei

Der von uns im Jahr 2014 angezeigte Fall von Pferdequälerei bei traditionellen ‚Zug'pferdeschauen ist noch im Gange. Dieses Jahr fanden zehn Anhörungen statt, mit denen die Beweisaufnahme nun abgeschlossen ist. Einen weiteren Fall der gleichen Pferdequälerei haben wir in der Kleinstadt Targoviste verfolgt, dort haben wir im November erneut Anzeige erstattet.

Traditionelle Schlachtungen zu Weihnachten

Kurz vor Weihnachten kontrollierten wir die Tiermärkte in Calarasi und Calugareni, auf denen anlässlich der bevorstehenden Feiertage eine große Anzahl von Schweinen zum Verkauf angeboten wurden. Trotz Verbotsschilder wurden die Tiere von den Käufern meist direkt auf dem Marktgelände geschlachtet und dabei brutal misshandelt. Weder die Polizei noch ein Veterinär waren anwesend, um den Markt zu überwachen und das Verbot durchzusetzen.

Zum Andenken an die Schweine von Calarasi stellten wir am Ende des Markttages ein rotes Friedhofslicht neben die Blutlachen auf dem Boden.
Weihnachten. Hier? Gerade hier.

Stute ‚Christmas'

In der Kleinstadt Calarasi begegneten wir der Stute Christmas, so haben wir sie genannt, die völlig abgemagert, auf einem Auge blind und mit einer offenen Wunde am Bein vor eine Kutsche gespannt war. Wir folgten Christmas und ihrem stark angetrunkenen Besitzer bis zu dessen Haus, direkt neben einer Müllhalde, in dem er mit seinen neun Kindern lebt. Als wir versuchten mit dem Mann über Christmas Zustand zu sprechen, stießen wir jedoch auf keinerlei Verständnis. Wir versprachen ihm dennoch zurückzukommen und machten uns auf den Weg, um Futter für Christmas und etwas zu Essen für die Familie des Mannes

zu besorgen. Mehrfach kehrten wir an diesem Nachmittag zu dem Haus zurück, aber von Christmas und dem Mann fehlte jede Spur.

Am nächsten Tag entdeckten wir unweit des Hauses, inmitten des Mülls, Christmas toten Körper. Sie war verdreckt und an ihrem After klaffte eine riesige Wunde. Wir wissen nicht, wie Christmas gestorben ist und was ihr angetan wurde. Alles, was wir für sie tun konnten, war ihr das zu enge Halfter auszuziehen, ihre Augen zu schließen und Kerzen für sie anzuzünden. Wir hoffen, dass Christmas nun den Frieden findet, der ihr auf Erden verwehrt geblieben ist. Bei der Polizei erstatteten wir Anzeige gegen den ‚Besitzer' von Christmas und wiesen die Behörden dabei auch auf die alarmierende häusliche Situation der neun Kinder des Mannes hin.

Italien

Geflügeltransporte

Im August haben wir einen umfassenden Bericht, der die Situation von Geflügeltransporten in Italien analysiert, an die zuständigen Behörden in Italien und an die EU-Kommission geschickt. Der Bericht beruht auf den Ergebnissen von Einsätzen vor Ort während drei Jahren. Ziel des Berichts ist es, die Behörden zu bewegen praktische Maßnahmen zur Verbesserung des Tierschutzes während Geflügeltransporten zu ergreifen, insbesondere in Bezug auf Transportfähigkeit, Hitzestress und extreme Enge in den Käfigen.

Tiertransportkontrollen durch die italienische Polizei

In Italien freuen wir uns weiterhin über die gute Zusammenarbeit mit der Polizei bezüglich Tiertransportkontrollen. Insbesondere freut uns, dass sich eine Gruppe von Experten gebildet hat, die sich auf Tiertransporte spezialisiert hat. Sie führen Schulungen durch, halten Meetings ab und führen natürlich regelmäßig Straßenkontrollen durch.

Endgültiges Gerichtsurteil durch italienisches Kassationsgericht: Gerechtigkeit für Doris

2006 filmte Animals' Angels wie eine festliegende Kuh, Doris, auf einem Markt in Italien mit roher Gewalt auf einen Lkw verladen und zum Schlachthaus transportiert wurde. Gemeinsam mit der italienischen Tierschutzorganisation LAV erstatteten wir damals Anzeige wegen Tierquälerei.

Italien, 2006: Doris wird per Frontlader auf einen Lkw verladen.

Der Fall ging vor Gericht und im Januar 2010 wurden sechs der Beteiligten verurteilt. Sie legten Berufung ein, doch das zuständige Berufungsgericht in Turin bestätigte das Ersturteil, woraufhin sie in Revision gingen. Nunmehr neun Jahre später ist das endgültige Urteil durch das Kassationsgericht gefallen. Das höchste Gericht Italiens hat das Urteil wegen Tierquälerei an Doris gegen die sechs Angeklagten bestätigt und somit die Strafen (Geldstrafen bis zu 9.000€ sowie Haftstrafen von bis zu 6 Monaten) für gültig erklärt.

In der Urteilsbegründung lässt das Gericht keinerlei Zweifel offen: Doris, die weder stehen noch laufen konnte, wurde auf ungewöhnlich grausame Art und Weise mit der Schaufel eines Frontladers über den Boden gezerrt, angehoben, geschlagen, mit einem Elektrotreiber traktiert und in den Lkw verfrachtet. All das und womöglich noch anderes hat sie erleiden müssen, bevor sie auf dem Teller landete. Dieses Urteil stellt einen Präzedenzfall dar, der für die Zukunft Berücksichtigung finden muss.

Marokko

In Marokko haben wir uns dieses Jahr auf Märkte im Norden des Landes konzentriert. Auf dem großen allwöchentlich stattfindenden Markt nahe der Hauptstadt Rabat haben wir im Frühjahr mit Unterstützung des dortigen Bürgermeisters einen Tierschutzworkshop für die Marktbenutzer organisiert. Es ist ein Erfolg, dass wir zwei junge,

engagierte Marokkaner, Ali und Habib, für unser Team gewinnen konnten, die seit dem Sommer regelmäßig bei den Tieren auf dem Markt sind.

In der Region Tanger-Tétouan wollen wir gemeinsam mit der marokkanischen Organisation BMAC Verbesserungen auf einem zentralen Tiermarkt erreichen. Wir haben der Gemeinde einen entsprechenden Projektplan vorgelegt, über den bis Februar 2016 entschieden werden soll. Ein erster Erfolg ist, dass die Gemeinde einräumt, dass Tierschutzprobleme bestehen, die behoben werden sollten. Außerdem haben wir auf der Basis unserer Praxiserfahrungen Leitlinien für die Märkte in Marokko entworfen, die auf allen Märkten in den nördlichen Regionen verteilt werden sollen. Derzeit liegt das Dokument der obersten marokkanischen Veterinärbehörde zur Genehmigung vor.

Indien

Kontrollen

Der Sommer in Indien war dieses Jahr besonders heiß und hatte Dürren und massiven Futtermangel zur Folge. Unser indisches Team – Sridevi und ihre Kolleginnen von der VSPCA – waren auf 13 Rindermärkten im Einsatz. Die Stimmung war oft gereizt und unser Team wurde bedroht. Auch deshalb haben wir die Zusammenarbeit mit Behörden, vor allem mit der Polizei und dem Animal Husbandry Department, noch weiter ausgebaut und kontrollieren gemeinsam Märkte und Tiertransporte.

Aufgrund unserer Beschwerden über die Tierschutzprobleme auf Rindermärkten plant das Ministerium einen Markt zum Vorzeigemarkt auszubauen, nach dessen Beispiel alle Märkte im Staat Seemandhra (ehemals: Andhra Pradesh) ausgebaut werden sollen. Unser Team ist Teil der Arbeitsgruppe des Ministeriums und begleitet die Maßnahmen.

Schulungen: Erfolg im Bundesstaat Seemandhra

Auf Einladung der Landesregierung führten wir für die Polizei und weitere Behörden Trainingskurse zum indischen Tierschutzgesetz durch. Das Trainingsangebot ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem besseren Tierschutz und vermehrten Einschreiten von Behörden bei Missständen.

Kälber am Tempel von Simhachalam

Am Tempel von Simhachalam wurden dieses Jahr 1.976 Kälber abgegeben. Das ist viel weniger als im Vorjahr, doch immer noch zu viel. Wir konnten 1.384 der Kälber unter strengen Vorgaben bei Familien unterbringen. 592 Kälber fanden im VSPCA Shelter ein Zuhause.

Minding Animals Conference

In Neu-Delhi hielten wir einen Vortrag auf der diesjährigen Minding Animals Conference Conference (zu lesen unter: www.animals-angels.de/minding-animals). Die Konferenz gilt als die weltweit wichtigste zum Thema Tierrecht. Wissenschaftler und Akademiker aus aller Welt, Tierschutzorganisationen und Aktivisten diskutieren hier über Tierrechtstheorien und Möglichkeiten, das Mensch-Tier Verhältnis weltweit zu verbessern. Das Programmkomitee hatte Animals' Angels im Vorfeld einstimmig als Redner ausgewählt.

Tansania

Unser junges Projekt in Ostafrika lief im kleinen Rahmen an. Gemeinsam mit unserem Einsatzteam Thomas und Paul, zwei Tierärzten der lokalen Organisation Taweso, waren wir regelmäßig auf dem Rindermarkt Pugu, dem größten in Tansania. Brutaler Umgang mit den Tieren und fehlende Infrastruktur sind die beiden größten Probleme.

Wir sind vor Ort, um den Tieren etwas Erleichterung zu verschaffen. Wir arbeiten mit der Marktleitung zusammen und haben Flyer und Banner entworfen, die den Umgang mit Tieren erklären. Es zeichnen sich bereits erste Verbesserungen ab. Der Marktdirektor hat ein Tränkebecken errichten lassen und die Verladung der Tiere ist etwas kontrollierter geworden.

Katar

Zwei Einsätze haben wir dieses Jahr in Katar gemacht. Dabei haben wir Märkte, Haltungen, Schlachthäuser und Transporte kontrolliert. Wir hatten mehrere Meetings mit Behörden, anderen Tierschutzorganisationen, Industrievertretern und Rechtsanwälten. Bisher konnten wir kleine Erfolge für die Tiere erzielen. Immer, wenn wir die Behörden in konkreten Einzelfällen um Hilfe baten, waren sie sofort zur Stelle, um Abhilfe zu schaffen. So wurde ein

Kamelhändler auf dem zentralen Markt in Doha angehalten seinen Pferch umzubauen und seine Kamele besser zu versorgen. Ein Milchbetrieb mit rund 2.700 Kühen wurde intensiven Kontrollen unterzogen und mehrfach kam das zuständige Veterinäramt auf den Markt, um kranke Tiere zu kontrollieren bzw. in die Tierklinik zu bringen. Aber unser Ziel geht über kurzfristige Verbesserungen für einzelne Tiere hinaus. Wir wollen langfristig und nachhaltig etwas für die Tiere in Katar erreichen. Deshalb wollen wir Schulungen für Tierbetreuer und Schlachthauspersonal vorantreiben, ein Tierschutzprojekt für die staatlichen Schulen in Katar aufbauen und wir setzen uns für den Erlass eines Tierschutzgesetzes ein. All dies haben wir bei den verschiedenen Meetings dieses Jahr bereits angestoßen und können unsere Forderungen mit vielen empirischen Beispielen belegen.

Einsatzstatistik:
222 Einsätze an 589 Einsatztagen in 16 Ländern:
Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Katar, Marokko, Polen, Rumänien, Slowenien, Spanien, Tansania, Türkei, Ungarn

Australien

Kontrollen auf Saleyards, Sammelstellen und Märkten

2015 hat Animals' Angels 35 Tiermärkte und Sammelstellen in Australien besucht, u.a. solche, auf denen vom Tierethik-Komitee bewilligte Studien durchgeführt werden, und sich mit zahlreichen ranghohen Regierungsbeamten und Veterinären zum Gespräch getroffen. Als Teil der Revisionsgruppe nahmen wir an der Abschlusssitzung zur Fertigstellung der „Standards und Guidelines" für den Umgang mit ‚Nutz'tieren auf australischen Saleyards, Sammelstellen und Tiermärkten teil. Die Vorgaben in diesen Leitlinien sind in Australien rechtsverbindlich, deshalb ist die Entwicklung dieser Standards ein beträchtlicher Erfolg mit dem Potential, die Situation der Millionen Tiere auf den Märkten in Australien zu verbessern.

Es hat Animals' Angels viel Zeit und Geduld gekostet, sich das Vertrauen der australischen ‚Nutz'tierbranche und Regierungsbehörden zu erarbeiten und als glaubwürdiger Gesprächspartner anerkannt zu werden. Unsere seriöse Arbeitsweise, die wir in den letzten zehn Jahren unter Beweis gestellt haben, hat sich letztendlich ausgezahlt: der daraus entstandene respektvolle Dialog eröffnet der Industrie die Möglichkeit, in Tierschutzfragen ganz neue Wege einzuschlagen. Jeden Tag aufs Neue innerhalb der konservativen ‚Nutz'tierbranche für Verbesserungen der Tierschutzsituation zu sorgen, ist keine leichte Aufgabe. Trotz dieser Hürden hat Animals' Angels in Australien einige beträchtliche Fortschritte erzielt, die sich positiv auf viele Tiere auswirken werden.

Im Rahmen dieses Dialogs konnten wir Schulungen für Marktpersonal durchführen und vermitteln.

Vor zwei Jahren reichten wir Beschwerde gegen mehrere für den Export von Tieren zugelassene Sammelstellen ein, die nach Ablauf der regulären Geschäftszeiten keine Schaftransporter mehr auf das Gelände ließen, sodass die Tiere über Nacht für bis zu weitere sechs Stunden im Fahrzeug verbleiben mussten. Nach zweijährigem Schriftverkehr hat das Landwirtschaftsministerium unsere Beschwerde als begründet anerkannt und den Betreibern der betreffenden Anlagen mitgeteilt, dass diese entweder auch nach Ablauf der regulären Geschäftszeiten Tiere annehmen müssen, oder zumindest für die zeitgerechte Verladung innerhalb der Betriebszeiten zu sorgen haben.

In Sidney war Animals' Angels dazu eingeladen, auf der diesjährigen Konferenz der Australian Livestock Market Association (ALMA) einen Vortrag zum Thema Tierschutz zu halten. Für uns eine unverzichtbare Gelegenheit, um mit einer Vielzahl der Saleyard- und Tiermarktbetreiber in direkten Kontakt zu treten. Unser Vortrag wurde von den etwa 60 anwesenden Vertretern von 100 Saleyards und Märkten gut angenommen.

Detaillierte Einsatzberichte zu unseren Projekten finden Sie auf unserer Webseite *www.animals-angels.de*

V. Ausbildung

Polizeischulung

Ein Erfolg in Frankfurt! Im Juni führten wir ein Schulungsseminar zum Thema „Tierschutz beim Transport" in Frankfurt am Main durch. Insgesamt 30 Teilnehmer/innen aus neun Polizeidienststellen, fünf Veterinärämtern und dem Frankfurter Ordnungsamt nahmen an der Veranstaltung teil. Die ganztägige Schulung wurde von Herrn Dr. Rabitsch, Tierarzt und Experte für Tiertransporte, durchgeführt.

Masterstudiengang Animal Law & Society

Ein Erfolg in Barcelona! Es war ein tolles Erlebnis für uns, eine Vorlesung zum Thema „Tierschutz beim Transport" an der Autonomen Universität Barcelona zu halten und den Studenten von unserer praktischen Arbeit zu berichten.

Praktikum bei Animals' Angels

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr zwei PraktikantInnen aufnehmen konnten.

Hier der Bericht unseres Praktikanten Jerico aus Peru:
„Mein Name ist Jerico Fiestas Flores. Ich komme aus Peru, bin 25 Jahre alt und studierter Volkswirt. Erst kürzlich habe ich den Studiengang Animal Law and Society an der autonomen Universität von Barcelona, den Animals' Angels als Partner fördert, mit dem Master abgeschlossen. Dank dieser Partnerschaft bekam ich die Möglichkeit, mein studienbegleitendes Praktikum bei Animals' Angels zu absolvieren und durfte hier von Juli bis September Einblick nehmen in die verschiedenen Bereiche der Arbeit zum Schutz der ‚Nutz'tiere.

Mein erster Einsatz führte mich auf die Tiertransportroute zwischen Spanien und Italien und endete schließlich in Rumänien. Diese erste Erfahrung ‚auf der Straße' hat mir gezeigt, inwiefern die gesetzlichen Transportbestimmungen in der Realität angewendet und sogar umgangen werden. Während den von uns durchgeführten Kontrollen konnte ich mehr über das Stressverhalten von Tieren lernen und auf welche Anzeichen hierbei zu achten ist. Auf den Einsatz folgte die Nachbearbeitung: die dokumentierten Missstände wurden in Berichten zusammengefasst und Kontakt zu den zuständigen Behörden aufgenommen, um Verbesserungen in der Gesetzgebung oder deren Durchsetzung zu fordern.

Der nächste Einsatz führte mich erneut nach Rumänien, wo Anfang August der Animal Day stattfand. Im Anschluss unterstützte ich Einsatzleiterin Silvia über mehrere Tage bei Recherchen auf zahlreichen Tiermärkten, auf denen wir den Umgang mit den Tieren dokumentierten. Im Gegensatz zu den Transportbegleitungen war das nochmal eine ganz andere Erfahrung, denn ich konnte mir deutlich mehr Zeit für die einzelnen Tiere nehmen, z.B. um sie zu füttern und zu tränken oder mit ihren Besitzern zu sprechen. Auch wenn die Gegebenheiten in Rumänien den Besitzern den richtigen Umgang mit ihren Tieren erschweren, begegneten mir immer wieder positive Beispiele, die mir deutlich machten, dass Verbesserungen hier nicht unmöglich sind.

Die restliche Zeit meines Praktikums verbrachte ich in der Frankfurter Geschäftsstelle. Hier habe ich gelernt, wie wichtig ein gutes Team für die Führung einer Organisation und die Betreuung der Einsätze im Ausland ist.

Während meiner Zeit bei Animals' Angels habe ich nicht nur festgestellt, dass effiziente Tierschutzarbeit möglich ist, sondern auch viele wunderbare Menschen getroffen, die mit Leidenschaft ihrer Arbeit nachgehen und sich mit großem Eifer dem Schutz der Tiere verschrieben haben. Ich bin mir sicher, dass die Erfahrungen, die ich hier machen durfte, mir dabei helfen werden, die Bedingungen bei Tiertransporten und den Umgang mit den Tieren in meinem Heimatland Peru zu verbessern."

VI. Animal Memorial

In all den Jahren seit 1996 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Animals' Angels auf den Straßen, den Märkten, in Schlachthäusern, auf Schiffen und in Lkws hunderttausende von Tieren angetroffen: herausgerissen aus ihrer gewohnten Umgebung, verängstigt, hungrig und durstig, oft schwer verletzt, tage- oder auch wochenlang transportiert und schließlich getötet.

In unserem Archiv gibt es fast 100.000 Fotos, von denen wir in der Regel nur dann Gebrauch machen, wenn es Beweis- und Dokumentationszwecken dienlich ist. Hierbei versuchen wir die Würde der Tiere zu achten.

Dieses Jahr haben wir nun eine eigene Website erstellt, die die Tiere, denen wir begegnet sind, ehrt und zeigt, dass sie nicht vergessen sind. **www.animalmemorial.org**

Christa Blanke gab jedem Tier in monatelanger Arbeit einen Namen, im Vertrauen darauf, dass ihre wahren Namen im Himmel geschrieben sind. Es ist eine todtraurige Arbeit, sich auf jedes Foto einzulassen, einen Namen zu finden und dabei zu wissen, dass jedes einzelne Tier getötet wurde, damit Menschen Profit machen können.

Wir veröffentlichen diese Fotos mit den Namen der Tiere und dem Ort ihres Transportes, um zu zeigen, dass diese Tiere Personen mit einem individuellen Schicksal sind. Wir haben jedes einzelne Tier mit den Augen der Liebe gesehen und tragen sein Bild in unseren Herzen.

Die Website wird auch im kommenden Jahr regelmäßig aktualisiert. Eine sehr eindrucksvolle Postkartenserie zu Animal Memorial erhalten Sie in unserem Online-Shop.

VII. Öffentlichkeitsarbeit

Infostände

Animals' Angels war auf verschiedenen Veranstaltungen mit Infoständen vertreten, unter anderem in München, Augsburg und Nürnberg. Auch auf der Veggie World Rhein-Main, der ältesten und größten europäischen Messe für den veganen Lebensstil, waren wir in diesem Jahr erstmals mit einem Stand vertreten.

Überall konnten wir viele Menschen über die Zustände auf den Tiertransportern informieren, unzählige interessierte Fragen beantworten und neue Unterstützer gewinnen. Einige Male hatten wir auch Gelegenheiten, Vorträge über die Arbeit von Animals' Angels und die derzeitige Situation der Tiere auf den Transporten zu halten. Wir freuen uns, dass die Infostände und Vorträge bei vielen Menschen zu einem Umdenken geführt haben - einige wollen ihren Fleischkonsum reduzieren oder sogar ganz auf Fleisch verzichten.

Workshops

Auf Einladung der Bundestagsfraktion Die Linke leiteten wir einen Workshop bei der Konferenz „Tiere sind keine Ware!" im Hessischen Landtag. Wir berichteten über unsere Erfahrungen im Bereich Tiertransporte und ‚Nutz'tierhaltung.

Im Rahmen einer Tierschutzprojektwoche an der Hugo-Löffler-Realschule in Breisach hielten wir einen Vortrag über Tiertransporte und ‚Milch'kühe. Wir danken der Lehrerin und den Schülern für ihr Engagement für den Tierschutz.

VIII. Unsere Tiere

Yuri

Im April kam Yuri zu uns. Yuri ist 26 Jahre alt, ein ausgedientes ‚Schul'pferd, das zum Schlachthof sollte. Aber wir waren im richtigen Moment am richtigen Ort und überzeugten den Pferdehändler, uns das kleine braune Pferd zu überlassen, um ihm einen glücklichen Lebensabend zu gönnen. Als Yuri zu uns kam, lahmte er stark, sein Fell war räudig, weil er unter starkem Pilz- und Parasitenbefall litt, und seine Hufe waren lang und unförmig. Heute glänzt sein Fell und er hat zugenommen. Dank unserem Schmied sind seine Hufe wieder wohlgeformt. Manchmal sieht man ihn mit den anderen Pferden, mit denen er zusammenlebt, wild über die Koppel galoppieren. Anfangs brauchten wir lange und mussten zu zweit sein, um ihn einzufangen, er ließ sich kaum führen und das Anbinden zum Putzen war unmöglich. Heute kommt er uns freundlich entgegen, wenn wir seinen Namen rufen und läuft gelassen neben uns her, wenn wir mit ihm spazieren gehen. Wir sind dankbar, dass Yuri bei uns sein kann!

Yuri (mitte) mit seinen neuen Freunden

Elsbeth und Mariele

Ebenfalls im April hat unsere kleine Kuhherde Zuwachs bekommen. Die beiden ehemaligen ‚Milch'kühe Elsbeth und Mariele waren in einem so schlechten, abgemagerten und vernachlässigtem Zustand, dass nicht einmal der Metzger viel für sie geben wollte.

Elsbeth kurz nach ihrer Rettung...

Wir haben die beiden übernommen und sie zu Familie Ceglowski-Weber gebracht, bei denen sie sich in wenigen Monaten völlig erholt haben. Zusammen mit unseren Kühen Polly, Paulette und Hilda, die wir bereits 2013 vor dem Schlachten retten konnten, haben sie nun ein hoffentlich langes und völlig „un-nützliches", aber wunderbares Leben vor sich. Auf riesigen Weiden können sie sich nun kilometerweit frei bewegen.

…und zusammen mit Mariele nur einen Monat später

Walther

Ebenfalls bei Familie Ceglowski-Weber lebt der Ochse Walther. Ein Riese mit einem weichen Herzen, der eine große Liebe zu Rainer Weber gefasst hat. Wenn man beide zusammen sieht, sieht man zwei Freunde. Walther wurde als Kalb von einer Tierschützerin frei gekauft und bei einem Landwirt untergestellt. Als deutlich wurde, dass eine Rettungsaktion lebenslange Kosten verursacht, stellte sie irgendwann ihre Zahlungen ein. So kam er zu Rainer Weber. Um Walther ein sorgenfreies Leben bieten zu können, übernehmen wir seit August die Kosten.

Walther mit unseren Kühen Polly, Paulette und Hilda

Helena und Mona

Die Traberstute Mona war auf einem Auge blind, da eine schwere Augenverletztung nicht behandelt wurde. Nach ihrer ‚erfolgreichen' Zeit auf der Rennbahn wurde sie auf Grund ihres Alters ausgemustert und an einen Landwirt verkauft. Als er Mona im April an uns übergibt, ist sie sehr abgemagert. Dank der Unterbringung bei Frau Dr. Ceglowski-Weber hat sie wieder sichtlich zugenommen und sogar eine gewisse Sehfähigkeit auf dem Auge wiedererlangt.

Zusammen mit Mona kam auch das Shetlandpony Helena zu uns. Die Besitzer waren mit Helena überfordert und so wurde ihnen empfohlen, Helena an uns zu übergeben. Sie ließ sich kein Halfter anlegen und medizinische Behandlungen waren nur mit Beruhigungsmitteln möglich. Wir erleben Helena als munteres und offensichtlich zufriedenes Pony, das nun ebenfalls auf dem Hof von Frau Ceglowski-Weber lebt und dort inzwischen auch den Schmied problemlos akzeptiert.

Helena (links) und Mona bei der Ankunft in ihrem neuen Zuhause

Grisi und Picasso

Einen tollen Erfolg konnten wir 2015 für Grisi und Picasso erzielen. Die beiden großen Esel wurden von der Tierhilfe Albanien aufgenommen. In dem kleinen Tierheim in Tirana gibt es eigentlich nur Hunde und Katzen. Grisi und Picasso waren in einem furchtbaren Zustand, abgemagert und völlig vernachlässigt, und sollten nun am Ende ihres armen Lebens ohne Betäubung die Kehle durchgeschnitten bekommen und an die Raubtiere im Zoo von Tirana verfüttert werden. Deshalb hat die Betreiberin des Tierheims sie aufgenommen. Animals' Angels erklärte sich bereit, die Unkosten für die Haltung der Esel ein Jahr lang zu übernehmen.

Im Sommer haben wir uns an das Donkey Sanctuary in Großbritannien gewendet und die Zustände in Tirana dort vorgebracht. Dieses Schicksal der ‚Futter'esel trifft ja nicht nur Grisi und Picasso und ist somit ein genuines Anliegen des weltweit arbeitenden Donkey Sanctuary. Inzwischen kümmert sich das Donkey Sanctuary erfolgreich darum, diese Zustände grundsätzlich abzustellen. Gleichzeitig haben sie die Kosten für Grisi und Picasso übernommen, sodass wir davon nun wieder entlastet sind.

Gandalf und Pipino

Der Esel Gandalf wurde von seinem Besitzer abgegeben, da die Tierarztkosten für die Familie unerträglich hoch waren. Gandalf leidet an einer Stoffwechselerkrankung, die blutigen Ausschlag verursacht, wenn er nicht ständig medikamentiert wird.

Pipino wurde von der Eselhilfe aus einer schlechten Haltung gerettet und vorübergehend untergebracht. Wir haben ihn zur Gesellschaft für Gandalf aufgenommen, weil ein Esel nicht allein sein mag, und so bei der Eselhilfe wieder ein Platz für einen Notfall frei wurde.

Gandalf und Pipino leben nun in Pension bei einer Tierarztfamilie. Durch die kompetente und kontinuierliche Behandlung geht es Gandalf wieder gut. Beide Esel haben sich angefreundet und sind die Lieblinge der ganzen Familie. Sie haben ein wirklich schönes Eselleben, so weit wir das als Menschen sagen können.

IX. Aus der Geschäftsstelle

„Türen auf" hieß es in diesem Jahr zum ersten Mal in unserer Geschäftsstelle in Frankfurt: am 24. Oktober luden wir Freundinnen und Freunde sowie Interessierte zum Tag der Offenen Tür. Mit Vorträgen und einer Ausstellung gewährten wir Einblicke in unsere Arbeit und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworteten Fragen. Aus unserer Sicht war der Tag ein großer Erfolg: Vielen Dank für Ihr Interesse und die vielen tollen Gespräche. Und ein großes Dankeschön an unseren Partner Wheaty sowie das Weingut Weber, die uns mit leckeren veganen Snacks und veganem Wein verköstigten.

Die Animals' Angels-Geschäftsstelle ist das ganze Jahr über Anlaufstelle für unsere Freunde und Förderer sowie für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind. Außerdem ist sie „unsere Zentrale" für regelmäßige Teamsitzungen, Schulungen, Treffen mit Behörden und strategische Planungen. Das Team der Geschäftsstelle dankt allen Spenderinnen und Spendern für viele angenehme Gespräche und auch in diesem Jahr wieder für die ein oder andere Überraschung, die Sie uns bereitet haben. Bitte bleiben Sie uns treu verbunden.

X. Aus dem Shop

Auch dieses Jahr kann unser Jaroshop wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Insgesamt wurden über unseren Online-Shop 721 Bestellungen abgewickelt, was einem Versandgewicht von ca. 850 kg entspricht. Dazu gehören sowohl sehr kleine und leichte Einheiten wie Kugelschreiber und Baumanhänger als auch gewichtige Teile wie Bücher, Weine und Tassen. Alles zusammen ergibt einen Umsatz von ca. 35.000 €. Auf das Jahr 2014 bezogen entspricht dies einer Steigerung von fast 10 %. Erfreulicherweise ist die Nachfrage an veganen Lebensmitteln, Weinen und Informationsmaterial wieder stark angestiegen. Wir freuen uns über das Gesamtergebnis sehr und danken Familie Lauermann für ihr ehrenamtliches Engagement.

Groß war auch die Freude von Familie Lauermann über die vielen interessanten und netten Kontakte in Form von E-Mails, Briefen oder Telefonaten: „Es macht natürlich einen immensen Spaß, sich mit solch lieben Menschen, die die gleichen Gedanken und Empfindungen bzgl. der Tiere haben, auszutauschen. In diesem Zusammenhang danken wir allen, die Animals' Angels unter anderem durch ihre Bestellungen unterstützt haben. Obwohl die Zeiten nicht besser werden, hoffen und wünschen wir, dass die Tiere in der Masse von Problemen und Krisen, die momentan die Welt beherrschen, nicht verloren gehen."

XI. Finanzen

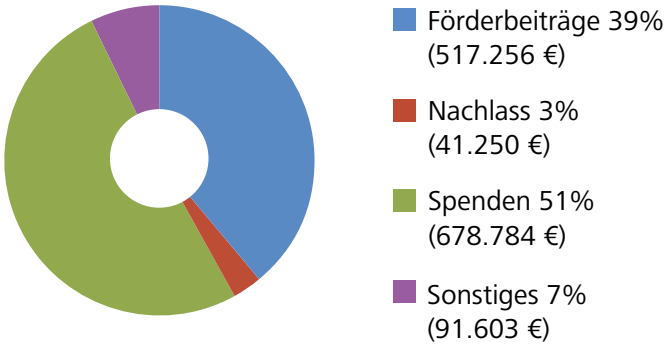
Das Jahr 2015 war aus finanzieller Sicht zufriedenstellend. Mit den Einnahmen konnten wir unsere Ausgaben komplett decken und das Jahr 2015 erneut mit einem kleinen Überschuss abschließen.

Einnahmen

Auch 2015 wurde unsere Arbeit fast ausschließlich von Freunden und Förderern finanziert. Spenden und Förderbeiträge machten 90% unserer Einnahmen aus. Wir erhalten nach wie vor keinen Cent öffentlichen Geldes und können deshalb unabhängig agieren.

Ergänzt werden unsere Einnahmen erneut durch Vermächtnisse, die Erlöse aus dem Jaroshop sowie Bußgelder, die uns von Gerichten zugesprochen werden.

Einnahmen 2015: 1.328.893 Euro



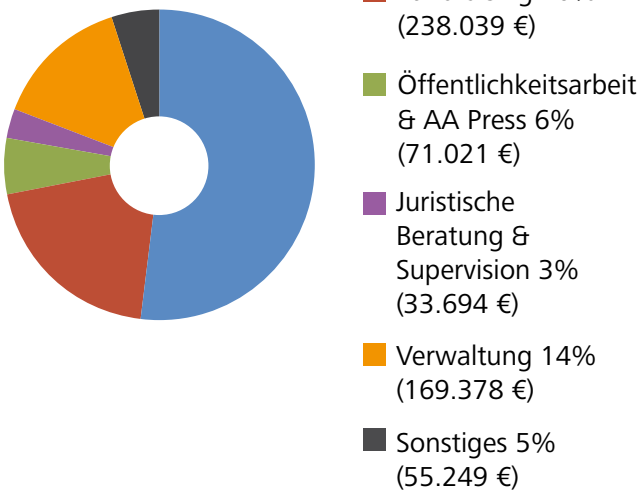
Vielen Dank an alle, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr durch Spenden, Förderbeiträge und ehrenamtliche Arbeit großzügig und regelmäßig unterstützt haben!

Ausgaben

Obwohl wir die Zahl der Einsätze und Einsatztage im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben, haben sich die Kosten für unsere Einsätze im Jahr 2015 reduziert. Dies hängt unter anderem mit der verstärkten Konzentration der Arbeit auf die Anbindehaltung in Deutschland zusammen.

Die rückläufigen Spendeneinnahmen im Jahr 2014 haben uns große Sorgen bereitet. Um unsere Arbeit 2015 finanziell auf sichere Beine zu stellen, mussten wir die Ausgaben für Fundraising erhöhen. Mit Erfolg. Für 2016 hoffen wir, diese Ausgaben wieder reduzieren zu können.

Ausgaben 2015: 1.183.717 Euro



SRS-Wirkungsbericht

Auch zum Jahr 2015 haben wir wieder einen Wirkungsbericht nach dem Social Reporting Standard (SRS) erstellt. Der SRS wurde 2010 von der TU München und der Universität Hamburg entwickelt und wird von einem Konsortium verschiedener Stiftungen und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. Er ist ein wirkungsorientierter Berichtsstandard speziell für gemeinnützige und soziale Organisationen und hilft dabei, nachvollziehbar ein umfassendes Bild über die berichtende Organisation zu vermitteln. Der Bericht enthält Informationen über Leistungen, Wirkungen und Erfolge, Problematik und Lösungsansätze des Organisationsthemas, Organisationsstruktur, Finanzen, etc. Sie können den SRS-Wirkungsbericht 2015 in unserer Geschäftsstelle anfordern.

Neue Konten

Wir sind umgezogen – zumindest, was unsere Bankkonten betrifft. Seit Ende 2013 sind wir bei der GLS Bank, der ‚ersten sozial-ökologischen Universalbank der Welt', wie sie sich selber nennt. Und dank Ihrer Mithilfe konnten wir die Spendeneingänge schon zu einem Großteil auf das neue Konto umstellen. Die alten Konten bleiben weiterhin gültig, aber wir freuen uns, wenn Sie ebenfalls umstellen!

Bitte nutzen Sie für Spenden unser neues Spendenkonto:

IBAN: DE87 4306 0967 6027 9592 01

BIC: GENO DEM1 GLS

Vielen Dank!

XII. Fundraising

Infobriefe & Infomaterial

Neben unserem Jahresbericht haben wir zusätzlich den Infobrief „Die Würde der Kühe – Animals' Angels bei den Kühen in Deutschland" veröffentlicht. Mit den Infobriefen informieren wir unsere Freunde und Förderer über laufende Projekte und Einsätze mit jeweils einem Schwerpunktthema.

In der Reihe unserer Infoflyer ist der Flyer „info4 – Tiere als ‚Exportware'" erschienen und ergänzt die bereits bestehenden Infoflyer. Der Flyer „info8 – Achtung Tiertransport" ist jetzt außerdem auf Englisch erhältlich.

Insgesamt haben wir etwa 70.000 Stück Infomaterial (Flyer, Infobriefe, etc.) gedruckt und ca. 58.000 davon verteilt.

Mailings

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Freunde, Förderer und Interessierte wieder sieben Mal um Spenden gebeten – mit großem Erfolg. Viele regelmäßige Spender und sogar einige Förderer nehmen unsere Schreiben als Anlass für eine zusätzliche Spende. Wir freuen uns, dass Kosten und Ertrag dabei etwa im Verhältnis 1:3 bis 1:12 stehen. Damit sind die Versand- und Druckkosten gerechtfertigt.

Dennoch bekommen wir regelmäßig gesagt, wir würden zu viele Sendungen verschicken. Glauben Sie uns: wenn wir könnten, wir würden ganz darauf verzichten. Auf Wunsch kann jeder Spender nur einmal im Jahr per Post oder nur per E-Mail Informationen erhalten. Die Inhalte weichen voneinander ab. Bitte sagen Sie uns, wenn Sie das wünschen.

Newsletter

Unser E-Mail-Newsletter hat sich inzwischen fest etabliert. Wöchentlich halten wir unsere Freunde und Förderer über aktuelle Themen und Entwicklungen, über unsere Erfolge und unsere Sorgen auf dem Laufenden.

Spendenaktionen

Wie bereits in den Vorjahren haben wir auch dieses Jahr wieder Spendenaktionen durchgeführt:
Michael Blanke, Stephan Kretschmer, Karl-Dieter Schön und Marco Weiß traten vom 18. bis 25. August für die Tiere in die Pedale. Unter dem Motto „TransSwiss – Freunde besuchen, Freunde gewinnen" warben sie in der Schweiz für unsere Arbeit – und sammelten so 63.897,27 Euro.

Bereits zum elften Mal fand Anfang Dezember unsere Kerzenaktion „Light the sky" statt. Gemeinsam mit der Organisation Schüler für Tiere und unseren Freunden und Förderern zündeten wir an dreißig Orten in Europa Kerzen für die Tiere auf den Transporten an und machten so auf das Leid der Tiere aufmerksam. Das Ergebnis: 31.189,58 Euro.

Unter dem Motto „Höchstleistung – Sport statt Transport" startete Gerd Schott für Animals' Angels beim London Marathon. Wir freuen uns über seine Zeit von 3:36:56 Stunden und 7.792 Euro für unsere Arbeit. Vielen Dank!

Lkw-Planen

Auch 2015 konnten wieder zwei Lkws mit unseren Planen mit dem Aufdruck „STOPPT TIERTRANSPORTE" bezogen werden. Insgesamt sind nun elf Lkws mit diesen Planen unterwegs. Außerdem wurde erstmals ein Reisebus mit unserer Botschaft beklebt.

XIII. Pressespiegel

Der Hauptteil unserer Arbeit findet abseits der medialen Öffentlichkeit statt. Dennoch waren wir im Jahr 2015 einige Male mit unseren Projekten in den Medien vertreten, worüber wir uns sehr freuen.

Das größte Medienecho erhielten wir dieses Jahr auf unser Projekt zur Anbindehaltung von Rindern. Von lokalen über überregionalen Zeitungen bis hin zu landwirtschaftlichen Fachzeitschriften wurde über Monate eine intensive Debatte über das Thema Anbindehaltung und unser Projekt geführt. Die von Februar bis November 2015 erschienenen Artikel füllen in unserem Archiv einen ganzen Ordner. Uns freut besonders, dass die angebundenen Kühe und ihr Leid nun endlich die öffentliche Aufmerksamkeit bekommen, die ihnen seit Jahrzehnten verwehrt blieb. Hier einige Beispiele:

- Top Agrar Online, 19.02.2015: „Animals' Angels: Tierschützer wollen Milchbauern anzeigen"
- Agrarheute.com, 20.02.2015: „Tierschutzverein droht mit Strafanzeige"
- Der Westallgäuer, 12.03.2015: „Tierschützer machen Bauern zu schaffen"
- Münsterische Zeitung, 25.04.2015: „Nicht nur herumstehen. Auch Kühe brauchen Platz zum Laufen"
- Süddeutsche Zeitung, 05.06.2015: „Wohl und Würde"
- Der praktische Tierarzt, 01.07.2015: „Kühe sollen laufen können"
- Frankfurter Rundschau, 03.08.2015: „Wir haben keine Schmusetiere"

Im Juli strahlte die ARD die Dokumentation „Exclusiv im Ersten. Verheizt für billige Milch – Das Leiden der deutschen Turbokühe" aus. Unsere Projektleiterin Sophie nahm in einem Interview Stellung zu den von Animals' Angels dokumentierten gravierenden Problemen in der deutschen ‚Milch'kuhhaltung.

Im September unterstützte unser polnisches Team Recherchen des dänischen TV-Senders DR auf dem Tiermarkt in Slomczyn in der Nähe von Warschau. Der Markt ist bereits seit Jahrzehnten berüchtigt für den Handel mit Hundewelpen. Das TV-Team wollte wissen, wie schwer es hier ist, große Mengen an Welpen zu erstehen und nach Dänemark einzuführen. Die Recherche zeigte, dass der illegale Welpenhandel in Slomczyn ein offenkundiges Problem darstellt und die Täter dabei keine Strafe fürchten. Das Team setzte sich mit dem örtlichen Veterinäramt in Verbindung und meldete die Verstöße.

Im Oktober nahm unser polnisches Team beim sehr populären, meinungsbildenden und nationalen Radiosender TOK FM an einer Diskussion zum Thema Tierleid bei Langstreckentransporten teil.

Im Dezember nahm unser polnisches Teammitglied Pawel an einer Live-Radiosendung beim polnischen Sender RDC teil. Gemeinsam mit der Leiterin einer weiteren polnischen NRO und einer Anwältin wurde über die Probleme beim Lebendfischverkauf und das damit verbundene Leid der Tiere diskutiert. Kurz vor Weihnachten bot das Interview eine gute Möglichkeit, um potentielle Karpfen-Käufer aufzuklären.

Regelmäßig erhalten wir außerdem Anfragen von Fernsehsendern und Printmedien, ob wir ihren Recherchen Hintergrundmaterial, Fachwissen, Erfahrungsberichte und Film- und Fotomaterial hinzufügen können. Im Jahr 2015 waren das zum Beispiel „Das Jencke Experiment" (RTL) und „Hart aber Fair" (ARD).

Unser neuer Infobrief:

Die Würde der Kühe: Kleinbauernidylle – Mythos und Wirklichkeit.

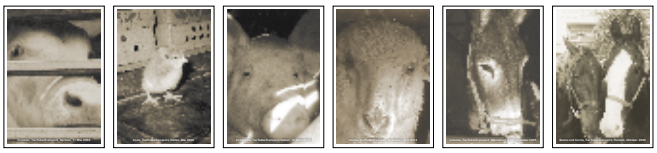
Animals' Angels bei den Kühen in Deutschland. Erfahren Sie, wie wir uns für das Ende der Anbindehaltung und die Würde und Rechte von ‚Milch'kühen einsetzen.

Besuchen Sie unseren Online-Shop…

www.shop.animals-angels.de

Viele Produkte warten auf Sie…
- Pflegeprodukte – natürlich vegan
- Leckere vegane Bioweine und Lebensmittel
- Klebe-Packband mit Animals' Angels-Aufdruck „6 gute Gründe, kein Fleisch zu essen"

Und ganz neu erschienen ist die sehr bewegende Postkartenserie zu ‚Animal Memorial'!

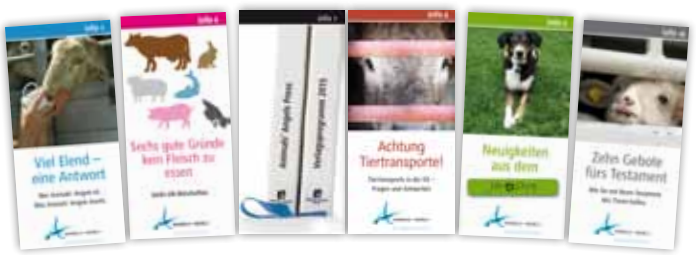


Unser neuer Infoflyer:

Tiere als ‚Exportware' Export von Tieren aus der EU – Fragen und Antworten.

Unser neuer Flyer „info4" informiert Sie über die Gründe und Bedingungen von ‚Nutz'tierexporten aus der EU in die ganze Welt. Zum Verteilen geeignet.

Zudem bei uns im Jaroshop erhältlich…



Spenden per Telefon…

können Sie über unsere Spenden-Nummer:

0900 114 00 14

Für jeden Anruf aus dem deutschen Festnetz der Telekom erhalten wir 5,00 EUR Spende vom Anrufer. Ihre Spende verwenden wir, um die Telefonkosten der Teams zu decken. Sie können sich vorstellen, was da für Rechnungen entstehen… Und jedes Mal geht es um die Tiere auf den Transporten. Jetzt wählen! Und am Telefon Gutes tun. Sie können wählen – die Tiere nicht!

Spenden per SMS…

Bestellen Sie online, per E-Mail, telefonisch, per Fax oder Brief:
Animals' Angels-Shop | Familie Lauermann | Fröbelstr. 4 | 66540 Neunkirchen
Tel.: 06821 9316851 | Fax: 06821 9517638 | E-Mail: jaroshop@animals-angels.de

Impressum

Herausgegeben von
Animals' Angels, Rossertstraße 8, 60323 Frankfurt a. M.
www.animals-angels.de, kontakt@animals-angels.de
T. + 49 (0) 69 707 981 70, F. + 49 (0) 69 707 981 729

Verantwortlich für den Inhalt Julia Havenstein
Redaktion Sven Strobel, Julia Havenstein, Felix Kottmair
Fotos Animals' Angels
Layout Graphikbuero GEBHARD|UHL
Druck Druckerei Herbstritt
Auflage 5.000, 02/2016
Gedruckt auf 100% Recycling Papier

Bankverbindung Deutschland
GLS Gemeinschaftsbank
IBAN DE87 4306 0967 6027 9592 01, BIC GENO DEM1 GLS

Bankverbindung Schweiz
Stiftung Animals' Angels Schweiz
Basler Kantonalbank Clearing-Nr. 770
Kontonummer: 16 5508 0830 6, Postkonto 40-61-4
IBAN CH54 0077 0016 5508 0830 6, BIC BKBB CHBB XXX

Wir sind als gemeinnützig anerkannt,
Spenden sind steuerlich absetzbar.